

Accents Recherche

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Dissonanz = Dissonance**

Band (Jahr): - **(2013)**

Heft 123

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aktuelle Meldungen aus den Forschungsabteilungen der Musikhochschulen
Annonces courantes provenant des départements R&D des Hautes Écoles de Musique
Ultime notizia dai dipartimenti di ricerca delle Scuole Universitarie di Musica
Current News from the Research Departments of the Swiss Music Universities

HOCHSCHULE FÜR MUSIK BASEL

STILLE ALS MUSIK

Neue Musik ist seit einiger Zeit oft stille Musik. Die lange Dauer vieler Werke bei gleichzeitiger Maximierung scheinbarer Ereignislosigkeit kann die Contenance des Publikums auf eine harte Probe stellen. In den Veranstaltungen des gemeinsamen Jahresthemas *Stille als Musik* im Studienjahr 2013/2014 fragen sich die Hochschule für Musik Basel und das Musikwissenschaftliche Seminar der Universität Basel: Was steckt hinter solcher Musik, die eigentlich eine Nicht-Musik zu sein scheint?

Verschiedenste Veranstaltungsformate bieten Erfahrungsmöglichkeiten stiller Musik, um diese mit kritischer Diskussion und wissenschaftlicher Reflexion zu verbinden. Stille und Leere sind selbstverständlich keine Entdeckungen der Neuen Musik, sondern verweisen auf Kontexte, in denen sie sich abspielt: Zur Diskussion stehen daher auch ephemere Spuren in der historischen Musik ebenso wie Leisigkeiten, Nichtigkeiten in Literatur, Film, Philosophie, Theologie.
www.musikforschungbasel.ch

BEETHOVEN INTERPRETIEREN. LECTURE SERIES ZUR AKTUELLEN AUFFÜHRUNGSPRAXIS UND REZEPTION DER KAMMERMUSIK

In dieser Vorlesungsreihe der Hochschule für Musik werfen international renommierte Experten substanzielle Schlaglichter auf ein Kammermusik-Repertoire, das grösstenteils noch immer im Schatten der in der Forschung und im Konzertsaal omnipräsenten Literatur für Streichquartett und Klavier solo steht. Leitende Perspektiven sind dabei Fragen der Aufführungspraxis und der Rezeption zumal aus zeitgenössischer Warte.
www.musikforschungbasel.ch

LAUTLOTS – EIN AKUSTISCHER GUIDE DURCH DEN BADISCHEN BAHNHOF

Wie lässt sich der Grenzraum des Badischen Bahnhofs künstlerisch-medial untersuchen und inszenieren? KünstlerInnen und ForscherInnen verschiedener FHNW-Institutionen (Hochschule für Musik, Hochschule für Gestaltung und Kunst, Hochschule für Technik) sind dieser Frage nachgegangen und entwickelten im Rahmen des Forschungsprojekts *Large Scale Indoor Tracking in transit-orischen Räumen* neue Trackingverfahren für einen interaktiven Soundwalk im öffentlichen Raum. Ergebnis ist der Soundwalk *LautLots. Ein akustischer Guide durch den Badischen Bahnhof*, der zum 100-jährigen Bestehen dieses Grenzorts am 9., 11., 12. und 13. September 2013 ebendort stattfindet. Anmeldung dringend erforderlich.
www.lautlots.ch

CAS MUSIKJOURNALISMUS AN DER HOCHSCHULE FÜR MUSIK BASEL

Im Winter 2013 und Frühjahr 2014 bietet die Forschungsabteilung der Hochschule für Musik Basel praxisorientierte Schreibkurse für NachwuchsautorInnen im Bereich Neue Musik an. Kursleiter sind die renommierten Musikjournalisten Björn Gottstein (Stuttgart) und Thomas Meyer (Zürich), eingeladen sind diverse Gastdozenten aus den Bereichen Print, Rundfunk und Neue Medien. Das Kursangebot ist angebunden an Aufführungsprojekte der Hochschule für Musik Basel mit unter anderem Péter Eötvös und Peter Maxwell Davies. Als erste Ergebnisse werden während des Kurses Beiträge in der Basellandschaftlichen Zeitung veröffentlicht. Bewerbungsschluss für TeilnehmerInnen ist der 15. September 2013. Anmeldung und Informationen über
hsm-basel.ch/studienangebot.php

IRMAT 2.0

Im Rahmen des künstlerischen Forschungsprojekts IRMAT 2.0 erfolgen Performances neuer Werke von Wanja Aloe, Isabel Klaus und Johannes Kreidler auf dem Multitouchtable: am 5.10.2013 im Haus für Elektronische Künste Basel und am 12.12.2013 in der Gare du Nord. Mehr Veranstaltungen und Infos: www.irmat.ch

HOCHSCHULE DER KÜNSTE BERN

GRADUATE SCHOOL OF THE ARTS BERN – STEPS AND RESULTS

Die im Herbst 2011 gegründete Graduate School of the Arts (GSA), das Doktoratsprogramm der Philosophisch-historischen Fakultät der Universität Bern gemeinsam mit der Hochschule der Künste Bern (HKB), hat sich am 10. April im Kultur-Casino Bern der Öffentlichkeit vorgestellt. Die elf laufenden Doktoratsprojekte wurden auf Plakaten zusammengefasst und drei davon in Kurzreferaten dargelegt. In ihren Reden haben der Rektor der Universität, Martin Täuber, und der Präsident des Schulrates der Berner Fachhochschule, Georges Bindschedler, die Bedeutung dieses ersten Doktoratsprogramms herausgehoben, welches zwischen einer Universität und einer Fachhochschule in der Schweiz aufgebaut wurde. Der Dekan der Philosophisch-historischen Fakultät, Michael Stolz, verortete das Doktoratsprogramm in der europäischen Geschichte, in der die Verbindung von Kreation, Forschung und Wissenschaft eine lange Tradition habe, an die das Projekt der GSA anschliesse. Thomas Beck, der Direktor der HKB, betonte die langjährige Zusammenarbeit der beiden Institutionen auch auf Bachelor- und Masterstufe, ohne die die GSA gar nicht hätte entstehen können, und dankte auch dem

ehemaligen BBT, das mit einem Förderbeitrag den Aufbau der GSA unterstützt hat. Der Leiter der GSA, Roman Brotbeck, stellte dar, wie die Doktoratsprojekte der GSA als Hybride zwischen anwendungsorientierter Forschung und universitärer Grundlagenforschung zahlreiche Projekte entstehen liessen, die nur gerade in dieser Kombination, also weder an der Universität noch an der HKB allein realisierbar sind. In einem engagierten Plädoyer bestätigte Anselm Gerhard, Direktor des Instituts für Musikwissenschaft, zum Schluss, wie sehr auch die Universität von dieser Zusammenarbeit profitiere; die HKB-Doktorierenden würden neue Forschungsgebiete eröffnen und aufbauen, was den Forschungs- und Lehrbetrieb grundsätzlich erneuere.

NEUE AUFNAHMEN IN DIE GSA

Für Herbst 2013 konnten sieben neue Doktorierende aufgenommen werden; alle sind am Institut für Musikwissenschaft der Universität Bern und im Forschungsschwerpunkt Interpretation der HKB angesiedelt (drei im Forschungsfeld «Historisch informierte Performance des 19. Jahrhunderts», vier im Forschungsfeld «Autorschaft»). Insgesamt doktoreieren damit ab Herbst 18 Absolventinnen und Absolventen, wissenschaftliche Mitarbeitende und Dozierende in der GSA.

SNF-Projekt «DAS SCHLOSS DÜRANDE»

Der SNF hat ein neues Projekt bewilligt: «Das Schloss Dürande» von Othmar Schoeck – Szenarien zu einer interpretierenden Restaurierung. Unter der Leitung von Thomas Gartmann (HKB) wird untersucht, wo und wie sich eine NS-Kontaminierung bemerkbar macht: im Libretto von Hermann Burte wie im Umfeld von Entstehungs-, Aufführungs- und Rezeptionsgeschichte. Eine künstlerische Perspektive erprobt dazu, wie weit das Werk

neu geschaffen werden kann und muss, mit einer teilweisen Neutextierung durch Francesco Micieli, in stärkerer Anlehnung an die Vorlage Eichendorffs und unter grösstmöglicher Beibehaltung der von Schoeck mitgeprägten dramaturgischen Struktur, sowie einer musikalischen Neufassung von Teilen des Werkes mit vorab instrumentatorischen Retuschen durch Mario Venzago. www.hkb.bfh.ch/interpretation (eigene Projektseite folgt demnächst)

SNF-Projekt «DAS AUGE KOMPONIERT» – HERMANN MEIER

Ebenfalls im Bereich der jüngeren Schweizer Musikgeschichte wird der SNF folgendes Projekt unterstützen: «Das Auge komponiert» – Die Verbindung von Bild und Klang in den grafischen Plänen und Partituren des Schweizer Komponisten Hermann Meier. Unter der Leitung von Roman Brotbeck (HKB) untersuchen die Musikwissenschaftlerin Michelle Ziegler und der Fagottist, Verleger und Komponist Marc Kilchenmann die sogenannten «Mondriane», grossformative Kompositionspläne, vielleicht aber auch graphische Partituren, nach denen der völlig isoliert arbeitende Hermann Meier seine Werke schrieb. Die Schwerpunkte des Forschungsprojektes werden auf den Klavierkompositionen und der einzigen elektronischen Komposition von Hermann Meier liegen.

<http://www.hkb.bfh.ch/de/forschung/forschungsschwerpunkte/fspinterpretation/hermann-meier/>

SNF-Projekt «KORROSION HISTORISCHER BLECHBLASINSTRUMENTE»

In der historisch informierten Aufführungspraxis von Musik des 19. und frühen 20. Jahrhunderts ist es durchaus üblich, die noch in ausreichender Zahl auf dem Markt vorhandenen originalen

Blechblasinstrumente zu spielen – eine Praxis, die von Musikern und Konservatorinnen/Restauratorinnen kontrovers diskutiert wird. Ein interdisziplinäres SNF-Projekt setzt es sich zum Ziel, hier erstmals empirische Daten zu liefern und ein präventives Konservierungskonzept für in Gebrauch befindliche historische Instrumente zu erarbeiten. Der Forschungsschwerpunkt Interpretation der Hochschule der Künste Bern arbeitet dabei mit der Abteilung Konservierungsforschung des Sammlungszentrums des Schweizerischen Nationalmuseums, dem Paul Scherrer-Institut Villigen und dem Lehrstuhl Durability and Corrosion an der ETH Zürich zusammen. Anlass sind die ersten Aufführungen von Stravinskys *Le Sacre du printemps* auf «period instruments» zu seinem 100-jährigen Uraufführungsjubiläum.

<http://www.hkb.bfh.ch/de/forschung/forschungsschwerpunkte/fspinterpretation/korrosion/>

BFH-Projekt «DIE URFASSUNG DES FLIEGENDEN HOLLÄNDERS»

Am Beispiel der Oper *Der fliegende Holländer* können Richard Wagners Musikdramen für die historisch informierte Interpretationspraxis erschlossen werden. Den Ausgangspunkt dafür bilden zwei bisher unberücksichtigte Quellen im Zusammenhang mit der Dresdner Uraufführung am 2. Januar 1843: die originalen Metronomangaben Wagners und die handschriftlichen Orchesterstimmen für die Uraufführung umgearbeiteten Oper, die auch zu «Streichquartettproben» in Anwesenheit Wagners dienten. Mit Hilfe dieser Quellen wurde die historische Probensituation praktisch nachvollzogen und erkannt, dass Wagner weniger mit schweren Klangfarben als vielmehr mit einem grösseren «Ausdruckswiderstand» der Interpretation rechnete:

Langsamere Tempi für die Sturmszenen geben Raum für Binnenagogik und Portamento-Techniken, und die überraschend schnelle Ballade der Senta trägt dem zeitgenössischen Balladenton mit seiner flüssigen Deklamation Rechnung. Spätere Eintragungen der Orchester-musiker fixieren nicht nur eine Dresdner Interpretationstradition, sondern auch deren Wandel bis ins 20. Jahrhundert. <http://www.hkb.bfh.ch/de/forschung/forschungsschwerpunkte/fspinterpretation/die-urfassung-des-fliegenden-hollaenders/>

POPULARMUSIK-FORSCHUNG

Der neue deutschsprachige Zweig des Internationalen Verbands für Populärmusikforschung wählte die Hochschule der Künste Bern als Gastgeber für seinen Gründungsworkshop vom 25. Mai 2013 aus. Neben zahlreichen interessanten Redebeiträgen und Panels gaben die prominenten Gäste Peter Wicke, Sheila Whiteley und Hubert Wandjo am Abend aufschlussreichen Einblick in die Zukunft der Popular Music Studies. Die HKB, die sich in Zukunft in Forschung, Lehre und Weiterbildung noch stärker mit Populärmusik auseinandersetzen möchte, kann durch die gewonnenen Kontakte von einem international aktiven Netzwerk profitieren. www.iaspm-dach.net und www.hkb.bfh.ch/de/weiterbildung/pop-rock

SYMPOSIUM «100 JAHRE ABENDMUSIKEN AM BERNER MÜNSTER»

Am 4./5. Juni 2013 fand im Berner Münster ein Symposium aus Anlass des 100. Jubiläums der Berner Abendmusiken statt, das der Forschungsschwerpunkt Interpretation zusammen mit dem Verein Abendmusiken im Berner Münster organisiert hat. Das Programm bestand aus institutions- und repertoire-

geschichtlichen Beiträgen von Nadia Bacchetta, Heinz Balli, Roman Brotbeck, Hanspeter Renggli, Matthias Arter und Sibylle Ehrismann. Die zugehörige Ausstellung in der Matter-Kapelle des Berner Münsters ist noch bis zum 10. September 2013 der Öffentlichkeit zugänglich.

<http://www.hkb.bfh.ch/de/forschung/forschungsschwerpunkte/fspinterpretation/veranstaltungen0/abendmusiken/>

CONSERVATORIO DELLA SVIZZERA ITALIANA

NOUVEL AXE DE RECHERCHE

Au sein de la SUPSI, Scuola Universitaria Professionale della Svizzera Italiana, un groupe de recherche visant au développement interdisciplinaire, incluant le Conservatoire de Musique de la Suisse Italienne, l'Ecole de Théâtre Dimitri et les autres départements de la SUPSI, se retrouve régulièrement pour étudier le rôle des arts dans la vie et le bien-être des habitants et du territoire.

INVESTIGATION IN PIANO TOUCH

Thanks to a successful application for the SNF International Short Visit tool, Dr. Jennifer MacRitchie collaborated with Dr. Andrew McPherson of Queen Mary University of London, UK to complete a short project entitled *Touch, Expression and Constraint in Piano Performance* where piano touch was measured using a series of technologies including capacitive touch sensing and optical motion capture.

ZÜRCHER HOCHSCHULE DER KÜNSTE

GASTPROFESSUR 1

Victor Candia, wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) im Forschungsschwerpunkt Musikalische Interpretation, wirkt 2014 als Gastprofessor im «Master Degree in Classical Guitar» an der Universität von Alicante (Spanien).

GASTPROFESSUR 2

Horst Hildebrandt (in Zusammenarbeit mit Oliver Margulies) hat im Rahmen seiner Gastprofessur an der Kunstuniversität Graz am dortigen Internationalen Symposium über *Traum und Wirklichkeit. Gesundes und motiviertes Musizieren – ein Leben lang* (21.–22. Juni 2013) als Keynote Speaker über *Angewandte Musikphysiologie – Pädagogische Lösungen für medizinische Probleme bei Musikern* referiert.

ABGESCHLOSSENES SNF-PROJEKT

Ende April 2013 wurde das Projekt *SSMN Spatialization Symbolic Music Notation* abgeschlossen. Darin wurde eine Notation als Stütze für die frühe Integration von Raumdenken in Kompositionsprozesse entwickelt und in die Notationssoftware MuseScore integriert. Das Programm ermöglicht zudem das Rendering der Ergebnisse zur unmittelbaren Überprüfung. <http://blog.zhdk.ch/ssmn/>

IMMERSIVE LAB

Im Frühjahr 2013 wurde eine Kunst- und Forschungsinfrastruktur mit Klang-, Bildprojektion und Interaktionsmöglichkeiten in Betrieb genommen. Künstlerinnen und Forschende am ICST entwickeln dafür immersive und installative Werke

sowie experimentelle Anordnungen, die ab Herbst 2013 der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden sollen.
<http://www.icst.net/research/current-projects/immersive-lab/>

NEUES SNF-PROJEKT

Ab Juni 2013 untersucht ein Forschungsteam um Prof. Andreas Werner im Projekt *3D-Audio: künstlerische und technische Aspekte dreidimensionaler Aufnahmen und Mischungen* die Frage nach aktuellen Aufnahme- und Abmischverfahren für 3D-Audio. Dadurch werden praxisnahe Kompetenzen für Tonmeister am ICST gesammelt.
<http://www.icst.net/research/current-projects/3d-audio/>

NEUERSCHEINUNG

Die englische Übersetzung der überarbeiteten Version des Buches *Signale, Systeme und Klangsynthese* von Martin Neukom wird im Herbst im Verlag Peter Lang erscheinen.

CALL FOR PAPERS

Growing up: Jazz in Europe 1960–1980 Conference, Workshops, and Concerts Lucerne, 6th–8th November 2014
The conference *Growing up: Jazz in Europe 1960–1980* is organized by the Hochschule der Künste Bern, the Hochschule Luzern and the HEMU Lausanne. It discusses the developments in European jazz during two of its most exciting decades. Keynote addresses are held by: Ekkehard Jost, Alexandre Pierrepont, Bruno Spoerri.

Papers are invited for the following Panels/Sessions:

- Jazz Stages in Europe: Festivals and Clubs

- Parallel Worlds: The Pluralism of Scenes and Styles
- Jazz Reception, Record Labels, and the Media
- Aspects of Race and Gender in European Jazz
- Jazz Education, Professionalism, Unionization
- State Subsidized Jazz in Switzerland and in Other European Countries
- What Is “Swiss” About Swiss Jazz? The papers can be held in German, English or French. Selected conference papers will be published in the *European Journal of Musicology* (www.european-musicology.eu), in an issue dedicated to the conference topic.

Submissions detailing original research (name, title, abstract of ca. 400 words) are invited to be sent to Thomas Gartmann (thomas.gartmann@hkb.bfh.ch), President of the Program Committee, not later than 30.11.2013.

Agenda

9.9., 11.9. bis 13.9.2013, 18.00–22.00

Badischer Bahnhof, Basel
LautLots. Ein akustischer Guide durch den Badischen Bahnhof

20.9.2013, 19.00

Musik-Akademie Basel, Klaus Linder-Saal
Jürg Wytenbach: «*Freunde: Nicht diese Töne!*» (*Vielleicht besser diese?*)
Lecture-Recital über die Erstfassung von Beethovens Cellosonate in A-Dur op. 69, mit einem Rückblick auf die Erstfassung des Streichquartetts op. 18, Nr. 1. Erst- und Endfassungen im Vergleich.
Mit Thomas Demenga und Studierenden der Hochschule für Musik Basel (Jahresthema *Beethoven interpretieren*)

21.9.2013

3. Kongress der Zuger Kantonalen Musikschulkonferenz, Unterägeri
Vortrag von Victor Candia: *Auf dem Weg zu einer Wissenschaft der Musikaufführung*. Über die Nutzung von technologischen Instrumenten für die Erforschung und Anwendung von Lern- und Übestrategien von Berufsmusikern.

26.9.2013

Musik-Akademie Basel, Grosser Saal
19.00 *StillReden*. Eröffnungsvortrag von Roland Moser
20.15 Konzert mit Werken von Sciarrino und Lucier
Ensemble zone expérimentale,
Leitung: Jürg Henneberger, Mike Svoboda, Marcus Weiss
(Jahresthema *Stille als Musik*)

5.10.2013

Haus für elektronische Künste Basel
IRMAT 2.0
Neue Kompositionen von Wanja Aloe, Isabel Klaus und Johannes Kreidler

8.10.2013, 19.00

Musik-Akademie Basel, Zimmer 400
Lecture mit Hèctor Parra (Interpretationsforum)

11.10.2013, 19.00

Musik-Akademie Basel, Klaus Linder-Saal
William Kinderman: *Vorbilder und Improvisation im Schaffensprozess Beethovens am Beispiel der Streicherfassung des Quintetts für Klavier, Oboe, Klarinette, Fagott und Horn op. 16*. Vortrag und Workshop mit Studierenden der Hochschule für Musik Basel (Jahresthema *Beethoven interpretieren*)

12./13. und 19./20.10.2013

Hochschule der Künste Bern
Symposium *Interpretieren – Improvisieren*
An zwei Wochenenden im Oktober 2013 präsentiert der Forschungsschwerpunkt Interpretation fünf seiner Projekte und stellt deren Ergebnisse zur Diskussion: Beethoven *Fantasie*, Die Urfassung des *Fliegenden Holländers*, Alfred Wälchli, Kontrabassklarinette, Peter Cornelius als Musiktheoretiker. Die Konzerte im Rahmen

der Symposien stehen alle im Zusammenhang mit dem Projekt *Fantasie*, das Orchesterkonzert am 19.10. präsentiert zudem Ergebnisse der Projekte *Rezitativpraxis* und *Le basson Savary*.

<http://www.hkb.bfh.ch/de/forschung/forschungsschwerpunkte/fspinterpretation/veranstaltungen0/improvisieren/>

16.10.2013, 20.00

Zürcher Hochschule der Künste – ICST,
Cabaret Voltaire, Spiegelgasse 1,
8001 Zürich
Buchvernissage: *Signals, Systems and Sound Synthesis* von Martin Neukom. Ins Englische übersetzt von Gerald Bennett.

23.10.2013, 16.00 bis 18.00

Hochschule der Künste Bern
Forschungs-Mittwoch zum Projekt *Moving Meyerbeer*

Der Forschungs-Mittwoch ist eine 14-tägliche öffentliche Präsentation und Diskussion von Forschungsprojekten.

26.10. 2013

Hochschule Luzern – Musik, Gebäude Lakefront, Inseliquai 12B, Luzern
Fachtagung *Musiklernen von klein auf*
Die Tagung widmet sich dem Thema Frühbeginn im Instrumentalunterricht und in Musik & Bewegung. Programm und Anmeldung unter: www.hslu.ch/musik-kind

26.10.2013

Zürcher Hochschule der Künste
Symposium der Schweizerischen Gesellschaft für Musik-Medizin (SMM)
Thema *Gesundes Musizieren im Kindes- und Jugendalter*.
Vortrag von Horst Hildebrandt: *Gesundheitsförderung an Musikschulen – Beispiele und Strategien*.

14.11.2013, 20.15

Musik-Akademie Basel, Kartäuserkirche,
Theodorskirchplatz 7, 4058 Basel
Portrait-Konzert Jakob Ullmann
Ensemble zone expérimentale, Leitung:
Jürg Henneberger, Mike Svoboda, Marcus Weiss
Gespräch mit Rainer Schmusch und Jakob Ullmann (Jahresthema *Stille als Musik*)

22.11.2013, 19.00

Musik-Akademie Basel, Klaus Linder-Saal
Vortrag von Michael Kunkel: *«Mine is a faint voice» – Beethovens Geist in Becketts Fernsehspiel Ghost-Trio* (Jahresthema *Stille als Musik / Beethoven interpretieren*)